

LESERFOTO



Am Morgen als der Tag am Erwachen ist, aufgenommen am 10. März

Foto: Andreas Gfeller, Turbenthal

LESERBRIEF

Steinenbachtal ist nicht Blinddarm des Kantons Zürich

Beim Lesen des von den Gemeinderäten von Wila und Turbenthal veröffentlichten Fahrplankonzeptes für die Linie 807 Wila Bahnhof – Sitzberg Sternen glaubte ich förmlich spüren zu können, wie übel dem Steinbachtal und seinen Bewohnern mitgespielt wird.

Seit der Gründung des Busbetriebes der Postautolinie ins Pürg durch Robert Furrer gehört die Bedienung des Steinbachtals mit dem Öffentlichen Verkehr zu einer un-

abdingbaren Notwendigkeit und Tatsache. Das Abklemmen des Steinbachtals vom Angebot des Öffentlichen Verkehrs ist ein Affront nicht nur gegenüber der dortigen Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern der Bevölkerung der Tössstaler Gemeinden allgemein. Mit etwas gutem Willen und entsprechendem Verhandlungsgeschick mit dem ZVV wäre es nie zu einem solchen, neu vorgeschlagenen Fahrplankonzept gekommen.

Anscheinend haben sich die, vom Volk fürs Volk gewählten, Behörden irgend einem Berater, der vom Tössstal, seiner Topographie und Bevölkerung nicht einmal vom Hörensagen eine Ahnung hat, angeschlossen. Der Bevölkerung im Turbenthaler Ausserdorf sind die beiden neuen Haltestellen zu gönnen. Die heutige Wegzeit von einer dieser zukünftigen Haltestellen bis zur Station Turbenthal ist mit maximal 15 Minuten Fussmarsch zu berechnen. Von der heutigen Haltestelle Steinbach bis zur Abzweigung Auli muss mit einer halben Stunde gerechnet werden. Dazu kommen noch allfällige Wartezeiten und die Postautofahrt bis Bahnhof Wila.

Für jede Gelegenheit werden Gleichstellungsartikel gefordert. Dass den Bewohnerinnen und Bewohnern des Steinbachtals ein Anrecht auf eine Grundversorgung mit dem Öffentlichen Verkehr zusteht, ist unbestritten. Wenn ich sehe, wie in anderen Kantonsteilen Buslinien neu in Betrieb genommen werden, begreife ich die Leute im Steinbachtal, dass sie sich in diesem Bereich als zweit- wenn nicht drittklassig behandelt fühlen. Wie schon im Titel geschrieben, ist das Steinbachtal kein Blinddarm, auch kein Naturreservat, sondern ein Tal, dem eine schon heute nur minimale Grundversorgung mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zusteht und beizubehalten ist.

Max Stahel, Erlenbach ZH
(Helmweh-Turbenthaler)

LESERBRIEFE

Früh- und Spätverbindungen auf der S26 einführen

Seit 2010 fordert die IG Tössstallinie die Einführung einer zusätzlichen S26 Bauma ab 5.04 Uhr nach Winterthur. Im Entwurf für den neuen Fahrplan wurde diese Verbindung erneut nicht berücksichtigt. Auf den S-Bahn-Linien ab Wil SG, Romanshorn, Stein am Rhein und Schaffhausen nach Winterthur verkehren die ersten Züge nach Winterthur bis zu einer vollen Stunde früher. Während Reisende aus den genannten Zubringerlinien bequem und kostengünstig die ersten Flugzeuge ab Zürich per Bahn erreichen, muss die Bevölkerung aus dem Tössstal eine kostspielige Taxifahrt buchen. Der letzte Zug Richtung Bauma fährt ebenfalls ab Winterthur bereits um 23.52 Uhr ab, während die letzten Züge der oben genannten Linien bis zu einer vollen Stunde später abfahren. Auch hier müssen die Tössstaler für eine Taxifahrt tief ins Portemonnaie langen. Deshalb sollte um 0.52 Uhr eine zusätzliche S-Bahn ab Winterthur Richtung Bauma verkehren. Nachdem der ZVV unsere Begehren jeweils mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt hat, fordert die IG Tössstallinie die ZVV nun symbolisch dazu auf, den Fahrgästen aus dem Tössstal die Rechnungen für die Taxifahrten zu ersetzen.

Während das Einreichen von Rechnungen beim ZVV wohl kaum Aussicht auf Erfolg hat, können die Bürger des Tössstals bei ihrer Gemeinde bis spätestens 31. März ein Fahrplanbegehren einreichen. Neben den zwei oben genannten Begehren fordert die IG-Tössstallinie die folgenden Fahrplanverbesserungen: 1. Auf dem Abschnitt Rütibauma verkehrt ein neuer Zug, Rütibauma ab 21.11 Uhr; 2. Die S26 Winterthur ab 18.44 Uhr Richtung Bauma verkehrt künftig ab Bauma um 19.22 Uhr weiter nach Rütibauma; 3. Verlängerung der S26 von Rütibauma nach Rapperswil, damit der Anschluss Richtung Zentral- und Südschweiz (wie bis 2004) wieder gewährleistet ist; 4. Es wird gewährleistet, dass die S26, welche Winterthur zur Minute 45 Richtung Bauma verlässt, künftig die S12 aus Zürich bei Verspätungen abwartet. Ein Anschlussunterbruch bei dieser stark genutzten Verbindung ist besonders ärgerlich, denn der nächste Zug verkehrt erst in 41 Minuten; 5. Eine zusätzliche Verstärker-S-Bahn verlässt den Bahnhof Winterthur um 6.19 Uhr über Bahnhof Stadelhofen Richtung Zürich. Damit wird die frühe Uhrzeit bereits überfüllte S12, die Winterthur um 6.22 Uhr Richtung Zürich verlässt, entlastet. Von dieser S-Bahn würde nicht nur die Pendler aus Winterthur selbst, sondern auch jene aus Bauma, Wil SG, Weinfelden und Stein am Rhein profitieren; 6. Die S-Bahn Wil SG ab 6.46 Uhr über Winterthur ab 7.19 Uhr und Stadelhofen nach Zürich hält wie in den frühen 2000er Jahre wieder am Bahnhof Winterthur Grüze und ermöglicht so ein bequemes Umsteigen von der S26. Damit wird auch das unsägliche Gedränge am Bahnhof Winterthur reduziert. Gemäss Fahrplanentwurf hat dieser Zug neu in Winterthur sechs Minuten Aufenthalt. Diese Zeit sollte besser für einen Halt in Win-

terthur Grüze genutzt werden; 7. Auf der Buslinie 625 soll der Kurs Seelmatten ab 6.37 Uhr nach Turbenthal wegfallen. Damit verliert Seelmatten den Anschluss auf die S26 Winterthur um 7.15 Uhr, jener S-Bahn die von den meisten Pendlern und Schülern benützt wird. Am Nachmittag sollen die Kurse Turbenthal ab 16.12 und 18.12 Uhr gestrichen werden, es verkehren nur noch die Verbindungen um 17.13 und 19.13 Uhr. Ein Zwei-Stunden-Takt während der Hauptverkehrszeit macht dem ÖPNV absolut unattraktiv. Die drei Kurse müssen unbedingt beibehalten werden. Daneben sollte geprüft werden, ob die Busfahrten von/nach Neubrunn nicht bereit von/ab Seelmatten verkehren könnten.

Infos im Internet

Alle neun Begehren mit ausführlicher Begründung können von der Homepage (www.ig-toesstallinie.ch) heruntergeladen und per Post oder Email an die Gemeinden verschickt werden.

Die IG Tössstallinie (www.ig-toesstallinie.ch) setzt sich seit 1994 für die Anliegen des öffentlichen Verkehrs im Tössstal und Jonatal ein. Wir nehmen dabei regelmässig an den regionalen Verkehrskonferenzen für Winterthur, Mittleres Tössstal/Pfäffikon und Oberland teil. Diese Gremien, in denen Vertreter der Gemeinden, des ZVV und der Verkehrsunternehmen (Thurbo, Postauto, Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland) vertreten sind, spielen eine wichtige Rolle bei der Erstellung der neuen Fahrpläne.

Dr. Ralf Wiedenmann,
Präsident IG Tössstallinie

Fahrplan 2016 – Seelmatten bitte inklusiv!

Der im Internet veröffentlichte Fahrplan 2016 bringt für Seelmatten einige einschneidende Verschlechterungen. Seelmatten verliert den ÖV-Anschluss nun auch am Samstag (die Sonntagskurse wurden bei der letzten Fahrplanänderung gestrichen) und zusätzlich zwei Werktagkurse zu den Hauptreisezeiten. Die neuen Zusatzkurse hingegen werden in Neubrunn und bedienen die Turbenthaler Aussenwacht Seelmatten mit etwa 100 Einwohnerinnen und Einwohner nur noch frühmorgens.

Wir danken den Verantwortlichen für ihre Arbeit an einem neuen Erschliessungskonzept, bitten sie jedoch dringend, Verbesserungen anzubringen. Turbenthal trägt das Energiestadt-Label. Die Gemeinde will eine nachhaltige Energiepolitik. Es kann doch nicht sein, dass sie ihren ÖV in Neubrunn wenden lässt. Ein Fussmarsch bzw. eine Velofahrt von Neubrunn nach Seelmatten – einmal hin, einmal her – sind zwar reizvoll und gesund. Wer jedoch das Auto nimmt, fährt wohl direkt nach Turbenthal oder weiter, womit Mehrverkehr auf den Strassen entsteht.

Liebhaber des Bichelsees und seiner Umgebung schätzen Seelmatten als Badeort und Ausgangspunkt für Wanderungen. Jugendliche, Senioren und nicht mobilisierte Einwohnerinnen brauchen eine

VERANSTALTUNGEN

- 27. März: Schmidrüti:** 20 Uhr, Krimikomödie «Rabeneck», Schulhaus, Theatergruppe Pürg
28. März: Kollbrunn: Ausstellung Quantenphysik, Fabrik am Weiher, Praxis M. Bonassin. **Kollbrunn:** Frühlingsausstellung, Morof 2-Rad-Sport. **Kollbrunn:** Frühlingsfestival, MSK Motoshop. **Kollbrunn:** Frühlingsfest, Landhausmode Klausen. **Rikon:** 9 bis 11 Uhr, Muki-Börse, Gemeindegasthaus Engelburg, Familienverein. **Schmidrüti:** 20 Uhr, Krimikomödie «Rabeneck», Schulhaus, Theatergruppe Pürg. **Turbenthal:** 20 Uhr, Neununiformierung, Grosshalle Tössstal, Harmonie Turbenthal
29. März: Kollbrunn: Frühlingsausstellung, Morof 2-Rad-Sport. **Kollbrunn:** Frühlingsfestival, MSK Motoshop. **Kollbrunn:** Frühlingsfest, Landhausmode Klausen. **Rikon:** 14.30 bis 16.30 Uhr, Tanznachmittag, «Im Spiegel». **Rikon:** 14 und 19 Uhr, Premiere, Schöntal, Circolino Pipistrello. **Turbenthal:** 14 Uhr, Neununiformierung, Grosshalle Tössstal, Harmonie Turbenthal. **Turbenthal:** Frühlingsausstellung, Nüssli Radsport
30. März: Turbenthal: Frühlingsmarkt
31. März: Wila: 19.30 Uhr, Vortrag Versöhnung in Israel, Bahndammstrasse 38, Reformierte Kirche Zell und Chrischona Wila
1. April: Kollbrunn: 14 bis 16.30 Uhr, Mütter- und Väterberatung, reformierter Chiletreff, kjz Winterthur. **Rikon:** 19 Uhr, Informationsanlass zur Erneuerung der Pflegezentren, Engelburgsaal. **Turbenthal:** 19 Uhr, Informationsanlass zur Erneuerung der Pflegezentren, Grosshalle Tössstal. **Wila:** 19 Uhr, Informationsanlass zur Erneuerung der Pflegezentren, Eichhaldesaal

Grundversorgung an Werk- und Feiertagen! Vielleicht wäre sie mit einem PubliCar besser zu gewährleisten?

Die vorgesehenen Änderungen im Verbundfahrplan 2016 finden Sie unter www.zvv.ch. Fahrplanbegehren sind bis Ende März an die Gemeinderäte zu stellen. Studieren Sie die Änderungen im Verbundfahrplan und äussern Sie sich dazu. Unterstützen Sie eine bescheidene Grundversorgung der Turbenthaler Aussenwachten mit öffentlichem Verkehr – inklusiv Seelmatten!

Theres Agosti Monn und
Xavier Monn-Agosti, Seelmatten

Stabilität und Sicherheit ...

Eine grosse, volksnahe Partei wirbt damit, dass sie zu ihrem Wort stehe. Und gross steht da auch «Sicherheit». Wie geht das nun mit der Sicherheit des Flughafens? Tut da der Regierungsrat der volksnahen Partei wirklich alles, was man bezüglich Sicherheit tun könnte? Und man wolle sich für eine intakte Landschaft einsetzen. Aber die intakte Landschaft, wie wir sie im Tössstal oder im Weinland noch finden, soll je länger je mehr mit Fluglärm zugedeckt werden. Passt denn das zur intakten Landschaft?

Lieber volksnaher Herr Regierungsrat: Ich nehme Sie und die Parolen Ihrer Partei beim Wort.

Hans-Ulrich Graf, Wila